

	<p>Objekt: Bruchstück einer Urkunde aus der Uruk-III-Zeit</p> <p>Museum: MUT Alte Kulturen Schloss Hohentübingen Burgsteige 11 72070 Tübingen 07071 29 77579 kasse@museum.uni-tuebingen.de</p> <p>Sammlung: Altorientalische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: AOST 109</p>
--	---

Beschreibung

Zur Wende vom 4. zum 3. Jahrtausend v. Chr. blickte die mesopotamische Kultur bereits auf eine sehr lange Entwicklung zurück. Um den Überblick über die zunehmend komplexen Wirtschafts- und Verwaltungsabläufe zu behalten, wurde die auf Ton geschriebene Keilschrift erfunden. Das bedeutendste städtische Zentrum Südmesopotamiens war damals die Stadt Uruk, das heutige Warka im Süd-Irak. Dieses Fragment eines Schriftstückes aus dem Verwaltungsalltag zeigt eine sehr frühe Ausprägung der mesopotamischen Keilschrift. Ihre noch stark bildhaften Züge lassen sich an dem Bildzeichen im obersten Schriftfeld erkennen, das von den Umrissen eines Fisches abgeleitet ist. Der nur fragmentarisch erhaltene Text nennt einen Mann aus der Stadt Uruk, der einem Kleinviehhirten unterstellt ist, sowie einen weiteren Funktionär.

Grunddaten

Material/Technik: Ton
Maße: 5,3 × 5,8 × 1,6 cm

Ereignisse

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Mesopotamien

[Geographischer wann
Bezug]

wer

	wo	Uruk
[Zeitbezug]	wann	3000 v. Chr.
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Asien-Orient-Institut der Universität Tübingen
	wo	

Schlagworte

- Fragment
- Keilschrift
- Tontafel
- Urkunde